Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 27

Artikel: Mut
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-451491

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Professor Ragaz im Zürcher Kantonsrat

Sachte, mit geschärftem Messer, nahm sich des Xantonsrats Chor diesen würdigen Professer kürzlich zur Sezierung vor.

Mit der Lupe, mit der Sonde nahte ihm der Räte Schar. bis sie auf dem kühlen Gronde seiner dunkeln Geele war.

Mut.

(Bur "Debatte" über den Neutralitätsbericht im Mationalrat)

"Das Vaterland ist in Gefahr!" So tönt es nun schon Jahr um Jahr 23on seiten vieler Eidgenossen, Die schrei'n und schimpfen unverdroffen Von Diktatur und Musterschau,

Von Etatismus, Rathenau, Vollmachten-Mißbrauch und so weiter, Die ganze, schöne Stufenleiter.

Dann kommt die Sitzung. "Jett wird'sheiß!" Denkt mancher Schweizer, der 'was weiß, Und, wer nichts weiß, schaut bang sich um In dieser Schwüle ringsherum -

Der Schwüle, die den Sturm verkündet, Der mit dem Unmut sich verbündet Gang vorne stehn die Ungeklagten, Die frech zu "diktatieren" wagten.

Herr Schultheß bittet um Aritik: "Wir sind bereit zu der Replik. Das Material ist aufgeschichtet In dem Bericht. Ihr Herren, richtet!

Ihr habt geschimpft im Allgemeinen -Wollt nun zum Ungriff Euch vereinen! In Euern Blättern ward gefunkt. Wir stehen Rede, Dunkt für Punkt!"

Nun kommt's! Nun bricht das Recht sich Berrissen von der Aritik Jahn Wird bald die Schuld am Boden liegen. Nun heißt es: Brechen oder Biegen

Wohlan, Ihr Kerr'n, wir sind bereit. Vergeuden wir nicht unfre Zeit! Kritik, Kritik, sie sei willkommen Doch nicht ein Wörtlein wird vernommen.

"Na nu. denn nicht. Dann meinen Dank Den herren auf der Günderbank, Die ihre Sache brav gemacht!" -Mun aber blitt es wohl und kracht?

Micht doch. Der Rede Köpfe neigen Sich bloß in sehr "beredtem" Schweigen, Und die daheim so tapfer schwatten, Sie spielen plötlich die Verpatten.

Warum, warum, o Schweizerblut, Was kochst du nicht? Wo bleibt dein Mut? Machst du auch nur die Saust im Sack, Wie alles sonst'ge Menschenpack?? Omar

0110110

Der Gedanke an die Unendlichkeit lebt am stärksten in den beschränkten Gehirnen. Manche waren sehr geladen. So ergab sich die Bilanz: Nicht die Spur von einem Saden ließ man am Professor ganz.

Eine bose Sache war es; denn die Suppe offenbart statt des einen schlimmen Haares einen ganzen Schnauzebart.

Morgenstimmung

Sonnenlicht in breiter Helle, Sern im Blau der Berge Reihn, Und des Bächleins Gilberwelle Stolpert lustig durch den hain.

Bögel jubeln in den Räumen, Grüßen hell den jungen Tag: Und der Windhauch in den Bäumen Weckt das Laub mit leisem Schlag.

Und aus einem Hauskamine Steigt ein Rauchgebilde auf; Eine stolze Slugmaschine Geht in Lüften ihren Lauf.

Birpensang und Bögelpfeifen! Des Propellers Gurrgeton! Schließlich muß man doch begreifen, Daß die Welt sehr wunderschön.

Der neue Stern

Im Weltall ist ein neuer Stern erschienen, Die Celeskope haben ihn entdeckt; Die Astronomen zeigen Siegermienen, Sie sind aus tiefem Schlummer aufgeweckt.

Man sagt, dass schon vor vielen hundert Jahren Der neue Stern geboren worden sei; Doch konnte man Präzises nicht erfahren Und ausserdem ist dies doch einerlei.

Denn hat man je bei einem neuen Sterne, Sei's am Cheater, sei's im Parlament, Aus seines Lebens allerfernster Ferne Erfahren, was er meistens selbst nicht kennt?

Der neue Star, so sagen kluge Männer, Durch eine Katastrophe jäh entstand: Im Kosmos stiessen sich zwei Weltdurchbrenner, Worauf der eine diesen Spross entband.

Wie ist doch alles anders hier hienieden, In Kunst, Cheater, Krieg und Politik, Ist jedem Stern ein Crauerlos beschieden: Die Katastrophe endet sein Geschick.

Er wird in aller Stille meist geboren, Dann taucht er plötzlich auf am Firmament. Er leuchtet, sprüht und - hat den Kopf verloren, Worauf sein Licht betrübt umsonst verbrennt.

Der neue Stern fliegt siegreich immer weiter. Dem Mensch als Stern ist kaum ein Flug geglückt. Der Neue hat den Adler zum Begleiter, Und jener endet - vom Alltag erdrückt.

heute weiß es nun ein jeder dumme Xerl und Bösewicht: Dieser Bonze vom Katheder ist ein — nein, ich sag' es nicht,

denk' mir's nur für mich im Stillen, betend in dem Kämmerlein: Lass mich nur, ums himmels Willen. niemals nicht wie dieser sein!

Paul Altheer

Xitich

London spricht und auch Berlin, hie Llond George — hie Kühlemann: Endsiegwille überall, Mirgends klingt's von Grieden an. "Waffen enden nur den Krieg." "Sriedens Tor ist Sieges hammer." "Deutschland führt den letten Schlag. Dann folgt Deutschlands Nathenjammer." Endsieg hier und Endsieg dort, Und keiner find't ein — Griedenswort.

Briand und Voincarré. Beide kontra Clémenceau; Diktatur des Gäbels und Sonst'ges leergedrosch'nes Stroh. George mißtraut der Sache sehr: Wilson wächst ihm viel zu schnell, Sammy ist in Grankreich Trumpf, Tommy steht an zweiter Stell'. Herrschsucht hier und Herrschsucht dort, Und keiner find't ein — Griedenswort.

I'Bärn im Bundeshaus erklingt Nach wie vor das alte Lied; 's wechselt stets nur der Refrain: heute heißt er heini-Schmid. -Graber, Greulich, Göttisheim, Grimm und Schultheß, Gelpke, Bopp: Jeder reit' sein Steckenpferd Im gleichen Tempo: Hopp, hopp, hopp. Vorwurf hier und Vorwurf dort Und keiner find't das — Griedenswort. 23nlerfink

Mißverständnis

Grau Binggeli: Wohin so eilig, Frau Machbarin?

Grau Binggeli: Ich will für den mir angekündigten Simmerherrn ein zweischläsiges Bett besorgen!

Srau Binggeli: -? -? Grau Zinggeli: Er ist doch — doppelter Buchhalter!

Englisches Schielen mit Chile

Santiago de Chile, 19. Juni, England hat der Republik eine Anzahl Aeroplane als Geschenk angeboten. Reuter

England hat Ueroplane Chile als Geschenk frei offeriert, Dieses sich nach noblem Plane Mit — Guano revanchiert . . . Gki

Gki